

GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Der Enkeltrick

Sketch von Peter Futterschneider © 2024



Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

<https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/>

<https://www.facebook.com/dorte.muller.1426>

Und hier nun der Sketch:

Besetzung:

4 Personen (3m/1w oder 2m/2w)

Erzähler*in, Hans Schimmerle (ehemaliger Bankräuber), Leiter*in Callcenter, Traudel Schimpf (ältere Dame)

Inhalt:

Hans Schimmerle startet durch in seiner neuen beruflichen Laufbahn. Doch es entwickelte sich nicht wie geplant. Bis vor kurzem noch Bankräuber, hatte er zum Anlageberater umgeschult, allerdings ohne großen Erfolg. Nun möchte er sich mit dem berüchtigten Enkeltrick über Wasser halten.

Bühnenbild:

ein Raumteiler trennt zwei Bereiche:

- ein Sessel, daneben ein Beistelltisch mit Telefon
- ein Schreibtisch mit PC und Monitor, Headset mit Mikro

Erzähler*in:

Kennen Sie Hans Schimmerle? Vielleicht schon aus dem einen oder anderen Sketch? Ja? Oder nein? Für die Nichtwissenden unter Ihnen eine kleine Einführung: Hans Schimmerle war in seinem früheren Berufsleben Bankräuber. Inzwischen machen die meisten Online-Banking. Als Folge davon wird eine Bankfiliale nach der anderen geschlossen. Ohne Bankfiliale keine Bankräuber, schlechte Zukunftsaussichten.

Hans Schimmerle ist ein Opfer dieser Entwicklung und sah seine Chance schließlich in einer Umschulung. Das Jobcenter suchte etwas, das gut zu einem ehemaligen Bankräuber passt und ist folgerichtig auf den Beruf des Anlageberaters gekommen. Leider geriet das erste Beratungsgespräch zu einem Fiasko, aus dem er nicht wie erhofft mit unterschriebenen Policen hervorging und sich zu allem Übel auch noch Falschgeld andrehen ließ. Also versucht es Hans Schimmerle nun in einer anderen Branche. Er hat in einem Callcenter angeheuert und wird gleich erstmals mit dem berühmten Enkeltrick sein Glück versuchen.

*(Erzähler*in ab, Traudel schleicht auf die Bühne, nimmt im Sessel Platz, nimmt ein Buch und liest, Hans und Leiter*in erscheinen, Hans nimmt Platz, schaltet PC an, setzt Headset auf)*

Hans:

Von mir aus kann es losgehen.

Leiter*in:

Sie hatten ausreichend Vorbereitungszeit. Da kann jetzt nichts mehr schief gehen. Außerdem bin dabei und passe auf.

Hans:

Ein wenig aufgeregt bin ich aber doch. Immerhin ist es das erste Mal.

Leiter*in:

Für ihre Gesprächspartnerin auch. Glauben Sie mir, das wird schon.

Hans:

Wie heißt die Dame?

Leiter*in:

Wie lautet die goldene Regel?

Hans:

Keine emotionale Bindung aufbauen und schon gar kein Mitleid zeigen.

Leiter*in:

Halten Sie sich dran.

Hans:

Aber den Namen wird man doch wohl erfahren dürfen. Wenn ich anrufe, wird sie sich doch eh mit ihrem Namen melden.

Leiter*in:

Das glauben auch nur Sie. Die Alten sind heutzutage schwer durchtrieben. Schuld daran ist nur die Polizei. Die hat den ganzen Tag nichts Besseres zu tun, als vor dem Enkeltrick zu warnen. Ich finde das ziemlich rücksichtslos. Wie soll ich mit meinem Callcenter dann noch auf meine Kosten kommen?

Hans:

Soll ich jetzt anfangen?

*(Leiter*in nickt, Hans wählt, Telefonklingeln, Traudel nimmt ab)*

Traudel:

Hallo?

Hans: *(zum/zur Leiter*in)*

Komisch, meldet sich gar nicht mit Namen.

Leiter*in:

Habe ich doch gesagt.

Traudel:

Ist da wer?

Hans:

Moment noch. *(zum/zur Leiter*in)* Und was mache ich jetzt?

Traudel:

Wer spricht denn da?

Leiter*in:

Aber das haben wir doch schon x-mal besprochen.

Hans: *(besinnt sich)*

Hier ist dein Enkel.

Traudel:

Wie bitte?

Hans:

Hans, dein Enkel.

Leiter*in: *(schlägt sich vor den Kopf)*

Nicht den eigenen Namen nennen! Niemals!

Traudel:

Hans? Mein Enkel heißt aber Sebastian, nicht Hans.

Hans:

Genau, mein Name ist Sebastian. Hans ist nur mein zweiter Vorname. Ich heiße Sebastian Hans.

Traudel:

Das ist aber schön, fast wie mein Enkel.

Hans:

Sebastian Hans Jakob, um genau zu sein.

*(Leiter*in haut auf die Tastatur, Gespräch beendet)*

Traudel:

Hallo?

Leiter*in:

Das kann doch wohl nicht wahr sein! Wie kann man denn beim ersten Gespräch gleich alles falsch machen?

Hans:

Ich war nun mal so aufgeregt.

Leiter*in:

Also gut, noch ein Versuch. Bitte konzentrieren Sie sich.

(Hans ruft erneut an)

Traudel:

Hallo?

Hans:

Hallo Oma, hier ist Sebastian.

Traudel:

Sebastian?

Hans:

Ja, dein Enkel.

Traudel:

Das trifft sich aber gut.

Hans:

Wieso?

Traudel:

Ich wollte dich gerade anrufen.

Hans:

Echt?

Traudel:

Ich brauche Hilfe.

Hans: *(zum/zur Leiter*in)*

Was mache ich denn jetzt?

Traudel:

Sebastian, bist du noch da?

Hans:

Ja.

Traudel:

Kannst du mir aushelfen?

Hans:

Das wollte ich dich auch gerade fragen.

Traudel:

Kannst du später immer noch.

Hans:

Wo drückt der Schuh?

Traudel:

Ich bin zur Zeit etwas knapp bei Kasse.

*(Leiter*in gibt verzweifelt Zeichen, Hans soll das Gespräch beenden)*

Hans:

Die Rentner haben es auch nicht leicht. Wie kann ich helfen?

Traudel:

5.000 Euro würden für den Anfang reichen.

Hans:

Oh, das ist aber eine Menge Geld.

Traudel:

Bist du nun mein Enkel oder nicht?

Hans:

Doch, schon.

Traudel:

Früher hast du immer eine Tafel Schokolade bekommen, auf die habe ich vorher immer auch ein 5-DM-Stück geklebt.

Hans:

Wirklich?

Traudel:

Du warst schon damals vergesslich. Was ist nun?

Hans:

Soll ich überweisen? Dann brauche ich aber deine Bankverbindung.

Traudel:

Ne, das dauert zu lange. Ich gebe dir jetzt meine PayPal-Daten und so kannst du deiner Oma schnell helfen.

Hans: *(nimmt Handy, tippt darauf herum)*

Ok, schon erledigt.

*(Traudel legt auf, sie lacht sich ins Fäustchen, Leiter*in verzweifelt)*

Hans:

Was denn? Habe ich was falsch gemacht?

Leiter*in: *(fasst sich wieder)*

Eigentlich alles, das hatte rein gar nichts mit dem Enkeltrick zu tun. Aber machen wir das Beste draus. *(ruft Traudel an)*

Traudel: *(nimmt ab)*

Hallo?

Leiter*in:

Sagen Sie, haben Sie schon mal daran gedacht, sich beruflich weiter zu entwickeln?

Traudel:

Wie meinen Sie das?

Leiter*in:

Also ich dachte da an den Oma-Trick.

(nimmt Hans Headset ab, fordert ihn auf, aufzustehen, schiebt ihn ab)

Leiter*in:

Hier ist gerade ein Platz frei geworden. Von mir aus können Sie gleich morgen anfangen.

ENDE

Lust auf noch mehr Sketche?

